



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 20. April.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betreffend das Signiren der Packete.

Nach §. 7. des Post-Reglements vom 30. November 1871 muß die Bezeichnung (Signatur) eines Packetes die wesentlichen Angaben der Adresse enthalten, so daß nöthigenfalls das Packet auch ohne den Begleitbrief bestellt werden kann. Zu einer solchen Bezeichnung gehört, daß im Falle der Frankirung des Packetes der Vermerk „frei“, im Falle der Entnahme von Postvorschuß der Vermerk „Vorschuß von....“ unter Angabe des Betrages auf der Signatur deutlich angegeben wird.

Die Absender von Packeten wollen hierauf gefälligst achten.  
Berlin, den 9. April 1872.

### Kaiserliches General-Postamt.

Im Einverständnis mit dem hiesigen Magistrat verordnen wir hierdurch auf Grund der §§. 1., 5., 6. und 20. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wie folgt:  
das Reiten und Fahren, letzteres namentlich auch mit Handwagen, auf den neben den Communicationswegen in hiesiger Stadtfur befindlichen Fußsteigen wird hierdurch bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 3 Thln. oder verhältnismäßiger Haft verboten.  
Die Flurpolizeifergeanten sind angewiesen, die Befolgung dieser Verordnung genau zu überwachen.  
Merseburg, den 17. April 1872.

### Die Polizei-Verwaltung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der ersten Hälfte d. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:  
die Fleischermeister Robert Peuschel und Stecher.  
Merseburg, den 17. April 1872.

### Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Aus der Hohl'schen Stiftung haben in dem Jahre von Ostern 1871 bis dahin 1872 Unterstützungen zur Wohnungsmiethe erhalten 24 Familien je 4 Thlr. und 1 Familie 3 Thlr.  
Wir machen dies hierdurch öffentlich bekannt.  
Merseburg, den 17. April 1872.

### Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Die Armen-Verwaltung hat der Stadt Merseburg im Jahre 1871 folgenden Aufwand verursacht:

№	Gr.	Art	Betrag
463	5	8	Verwaltungskosten.
7	27	7	Steuern und Abgaben.
4996	27	—	für Brod- und Geldunterstützungen, Verpflegung der Hospitaliten u.
352	20	6	für die Krankenanstalt.
49	26	3	zur Bekleidung armer Personen.
88	10	—	an Mietzinsen für arme Personen.
466	5	7	für Medizin.
116	—	—	an Begräbniskosten.
484	23	—	für Holz und Torf.
840	26	8	an Erziehungsgeldern für arme Waisen.
690	28	2	an Bau- und Reparaturkosten.
25	20	11	an Detentions- und Verpflegungskosten.
223	27	6	für Hülfleistung beim Straßenfegen.
90	5	—	an Legaten.
89	2	6	an außerordentlichen Ausgaben.
9686	16	4	<b>Summa.</b>

Von diesen Ausgaben sind gedeckt worden:  
7849 20 9 durch geleistete Zuschüsse aus andern Kassen und Fonds.  
1836 25 7 durch die gewöhnlichen Einnahmen der Armenkasse.

9686 16 4 **Summa.**  
Den Bestimmungen der hiesigen Armenordnung entsprechend wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Merseburg, den 17. April 1872.

### Der Magistrat.

Der Anmeldetermin für die Wiener Weltausstellung, welcher am 15. d. M. ablief, ist bis zu Ende d. M. verlängert worden.  
Dies den Betheiligten zur Kenntniß.  
Merseburg, den 17. April 1872.

### Der Magistrat.

In unser Handelsgesellschafts-Register ist auf Grund der Anmeldung vom 12. April d. J. sub Nr. 59. die von den Lederfabrikanten Friedrich Ludwig Albert Zahn und August Friedrich Gustav Duitzenbaum hiersebst seit dem 1. April 1872 unter der Firma:

**Albert Zahn et Comp.** in Merseburg errichtete offene Handelsgesellschaft — eingetragene worden, zufolge Verfügung von heute.  
Merseburg, den 15. April 1872.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In Sachen des Waldwärters Gottlieb Tempelhahn zu Oberthau, Klägers c./a. den Materialwaarenhändler August Hesse daselbst Beklagten, hat der Commissarius des Königlichen Kreisgerichts zu Merseburg für Injurien-Sachen am 5. Januar 1872 nach mündlicher Verhandlung und erhobenen Beweise für Recht erkannt, daß Beklagter der wörtlichen und schriftlichen Beleidigung des Klägers schuldig und dieserhalb mit 10 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle mit 15 Tagen Gefängniß zu bestrafen, dem Kläger auch die Befugniß zuzusprechen, diese Verurtheilung 14 Tage nach beschrittener Rechtskraft in dem Merseburger Kreisblatt auf Kosten des Beklagten bekannt zu machen und dem Beklagten auch die Kosten zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

### Auction.

**Künftigen Sonnabend den 20. April c., von Vormittags 9 Uhr ab,** sollen im hiesigen Rathsfellersaale verschiedene Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
Merseburg, den 15. April 1872.

### Königliches Kreisgericht.

J. A. Gelbert, Actuar.

### Licitations-Termin.

Zur Verdingung der Anfuhr von 763 Cubikmeter Pflastersteinen und der Lieferung von 611 Cubikmeter Sand für die Neupflasterung in Nr. 1,39 bis 1,51 der Merseburg-Querfurt-Unterschen Chaussee bei Lauchstädt ist Termin auf

**Montag den 29. April c., Vormittags 11 Uhr, im Gasthause zum Adler in Lauchstädt** angesetzt worden, wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden.  
Merseburg, den 15. April 1872. Der Bauinspector **Danner.**

Zur Ausführung einer Mauer von ca. 80 Metern am Kirchhof zur Leuna sollen die Maurerarbeiten

**am 25. d. M., Mittags 1 Uhr,** auf das Mindestfordernd unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden, wozu Unternehmer eingeladen werden.  
Sammelpfad in der Schenke daselbst.

Leuna.

Der Ortsvorstand.

**Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.** Ein vor hiesiger Stadt sehr freundlich gelegenes, ganz neu und massiv erbautes 2stöck. Wohnhaus mit 5 Stuben, 5 Kammern und sonst. Zubehör, sowie großem Hof, Einfahrt und Stallung zu 5 Pferden soll sofort billig mit  $\frac{1}{2}$  Anzahlung verkauft werden. Näheres durch den  
 Rr. Auct. Comm. **Hindfleisch.**

**Mobil. Auction in Merseburg.** Dienstag den 23. d. M., von Vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an, sollen im Aukt.-Director **Muscatschen Hause** in hies. Johannisgasse umzugs halber Sophas, Tische, Stühle, Secretair, Schränke, Kommoden, Spiegel, Bettstellen mit Matragen, Uhren, div. Haus- und Küchengeräthe u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.  
 Merseburg, den 15. April 1872.

**Hindfleisch, Rr. Auct. Comm.**

Eine Wiese von circa  $2\frac{1}{2}$  Morgen ist zu verpachten und ein kleines Logis zu vermieten **Neumarkt 863.**

Das einspannige Fuhrwerk des Ober-Steuer-Controleurs zu Merseburg steht daselbst am **Markt Nr. 20.** complet, oder auch getheilt zum Verkauf.

**Samenkartoffeln,** rothe und weiße, sind zu verkaufen Rittersgut **Burgliebenau.**

Gersten- und Haferstroh, Mohrsträue, Zwiebel-Kartoffeln verkauft **Karl Bernhardt, Saalgasse Nr. 404.**

Ein gut erhaltener Berliner Flügel steht beim Ober-Regierungsrath **Crüger** im Bürgergarten zum Verkauf.

Ein gut erhaltener Wiener Flügel steht billig zu verkaufen **Funkenburg bei Habeker.** Daselbst wird ein zuverlässiges Dienstmädchen nach **Leipzig** gesucht.

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Rittersgasse 188. **Quersurth.**

Ein Logis für 22 Thlr. ist zu vermieten Johannisgasse 29. beim Drechslermeister **Mühle.**

**Die erste Etage Burgstrasse Nr. 219.** ist sogleich oder **1. Juli** zu vermieten.

**Markt Nr. 20** ist die zweite Etage von 3 Stuben, Kammern und Zubehör, auch Pferdestall, zu vermieten und **1. Juli** zu beziehen. Näheres an der **Geißel 510.**

Ein Logis ist zu vermieten **kl. Sixtigasse Nr. 605.**

**Dom Nr. 244.** ist in der Curie Camerarii die Wohnung, welche jetzt die verm. Frau Pastor **Börner** inne hat, zu vermieten und am **1. Juli** e. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Dom-Kapitel's-Procurator **Ruhn.**

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten **Vorwerk 444.**

Ein Logis ist zu vermieten **Vorwerk Nr. 437.**

### Wohnungsveränderung.

Die **Presshefen-Niederlage** von **C. Schubarth** befindet sich von jetzt ab **Wälzergasse 204.** vis à vis Herrn Wehlhändler **Räuber.**

Meine Wohnung befindet sich kleine Sixtigasse 607. Eingang zum Thore. **Wittwe Lagner, Leichenwäscherin.**

### Schmucksachen,

als **Garnituren, Brochen, Ohringe, Colliers, Armspangen, Diadem, Medaillons, Kopfnadeln etc.** in Jet, Stahl, Patentjet und oxid. Silber empfiehlt das Neueste **Gustav Lots.**

**Portland-Cement** und **Gyps** empfiehlt in frischer Waare **H. Bergmann** am Markt.

**Geräuch. Seedorsch, Bratheringe** in Gewürzsaue, **Russ. Sardinen, Lüneburger Neunaugen, Brabant. Sardellen, Liebigschen Fleischextract, saure Gurken,** sehr schön im Geschmack, sowie gutkochende **Hülsenfrüchte** empfiehlt **Emil Wolff.**

**Futter-Runkelrübenkern** in verschiedenen Sorten, **Gurkenkern** (große grüne Schlangen), **amerikan. Pferdezahnmals** empfiehlt unter Garantie bester Keimfähigkeit **Ferdinand Scharre.**

**5% preuß. Staats-Anleihe v. 1859,** welche am **1. Juli** e. al pari zurückgezahlt wird, löst die Hauptverwaltung der Staats-Schulden jetzt à **100 $\frac{1}{2}$ %** zuzüglich **3 Monat 5%** Zinsen pro I. Quartal 72 ein, worauf ich meine Geschäftsfreunde hiermit aufmerksam mache.  
**Friedrich Schulze.**

**Büchlinge**  
 das Dugend 5 und 6 Sgr. sowie  
**Kieler Speckbüchlinge**  
 empfiehlt frisch **Emil Wolff.**

**Billige Zuckern.**  
 ff. Raffinade in Broden à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf.,  
 ff. gem. Raffinade 6 Pfd., pro 1 Thlr.,  
 f. do. Melis 6 $\frac{2}{3}$  Pfd., pro 1 Thlr.,  
 blonden Farin 7 $\frac{1}{4}$  Pfd., pro 1 Thlr. bei  
**J.F. Beerholdt, Merseburg,**  
**Gotthardtsstrasse 144.**  
 und bei **F. Beerholdt, Halle.**

**Ihrcke & Neubert,**  
 Bank-, Fonds- und Wechsel-  
 Geschäft,  
**BERLIN,**  
 99. Oranien-Strasse 99.,  
 Ecke der Linden-Strasse.  
 An- und Verkauf von Effecten.

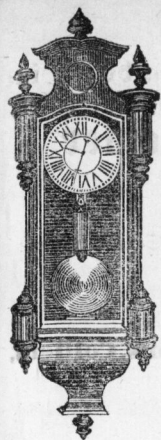
Die berühmte wahrsagende Dame  
**Antoinette Labeefa**  
 aus Bern in der Schweiz.  
 Sprechstunden von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, aber nur noch bis Sonntag Abend zu sprechen im Gasthof zum goldenen Sahn, Zimmer Nr. 1.  
**Entrée à Person 5 Sgr.**

**Empfehlung.**  
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage hier selbst eine Werkstätte zur Reparatur für **Nähmaschinen** eröffnet habe. Durch zehnjährige Condition in den renommirtesten Fabriken Leipzigs, namentlich in letzter Zeit als Justirer bei Herrn Mansfeld, habe ich Gelegenheit gehabt, alle Arten von Nähmaschinen mit den bis jetzt existirenden Systemen gründlich kennen zu lernen, weshalb ich mich zu vorkommenden Reparaturen bei reeller Bedienung bestens empfehle. Auch werden Bestellungen auf neue Maschinen jeder Art angenommen und gewissenhaft ausgeführt.  
 Weiffenfels, den 12. April 1872.  
**Julius Zehler,** Maschinenbauer,  
 Ritzgasse.

**Unentbehrlich für den Augenkörper.**  
 An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin. Berlin, 20. Febr. 1872. Wer eine feine Haut erlangen will, wache sich mit der **Walgträuter-Toilettenseife** von **Johann Hoff** in Berlin; ihr kommt keine der bekannnten Schönheitsseifen gleich. Während einer Bade-Kur benutzte ich auch die **Hoff'sche Malzäbersseife** mit großem Nutzen für meine Gesundheit, ebenso die unübertrefflich schöne **Hoff'sche Malz-Pomade** für meine Haare.  
 J. Ambrosius, Klosterstraße 8. 9.  
 Verkaufsstelle bei **H. Wiese** in Merseburg.

Die von vielen Ärzten empfohlene und mit glänzenden Erfolgen in Anwendung gebrachte **Bruchsalbe** gegen  
**Unterleibs-Brüche**  
 von **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Schweiz, ist sowohl durch denselben selbst zu beziehen als durch nachfolgende Depots. Dieselbe enthält durchaus **keine schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig. Preis per Dose Thlr. 1. 20 Sgr.  
 Niederlagen: in Berlin: **A. Günther** z. Löwen-Apothek, Jerusalemstraße 16., in Leipzig: **Wilhelm Kirschbaum,** Neumarkt 19.





# C. E. Künzel, Uhrmacher,

empfehl

sein zur Messe gut assortirtes **Uhrenlager** in schönster Auswahl aller Gattungen Uhren, besonders in **Regulateuren** neuesten Geschmacks, goldene und silberne **Ancre- und Cylinder-Uhren** für Herren und Damen, **Remontoirs**, **Rahmen-, Kukuks- und Schwarzwälderuhren**, sowie **Talmi-Gold-Uhrketten** in neuesten Mustern zu solidesten Preisen.

## Doppelsteppstich-Nähmaschinen

aus der berühmten Fabrik von **Frister & Hofmann** in Berlin (Actien-Gesellschaft) sind in schöner Auswahl angekommen und empfiehlt vorzüglich für Hausgebrauch sowohl, als auch für schwere Stoffe

**C. E. Künzel.**



## Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1853.

Begebenes Grundcapital Drei Millionen Thaler.

Die Reserven betragen 226,165 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu **festen Prämien**, wobei **Nachzahlungen nicht stattfinden**.

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die **Entschädigungsbeträge** voll ausgezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erboten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Halle, den 16. April 1872.

Die Haupt-Agentur **Weise & Wasse**, sowie die Herren Agenten:  
Kreis-Auct. Commissar **A. Rindfleisch** in Merseburg,  
Kaufmann **F. C. Sühlig** in Schkeuditz,  
Sutzbefitzer **Herm. Stöber** in Schafstädt,  
Kaufmann **F. S. Langenberg** in Lauchstädt,  
" **Joh. Mart. Graulich** in Osmünde,  
" **Friedrich Brückner** in Holleben,  
" **J. Große** in Dürrenberg.

## Bast-Matten


für Gärtner, sowie einzelne Stücke zum Scheuern empfiehlt


**Emil Wolff.**


## Goldfische

in allen Größen und Farben in sehr großer Auswahl bei

**Emil Wolff.**

 **Eisenbahnschienen** 4 1/2 und 5" hoch, 4 bis 21' lang,  
**Grubenschienen**, verschiedene Profile, empfiehlt **C. F. Meister**

 Lager schmiedeeiserner Träger und Eisenbahnschienen bei **G. W. Hoyer** in Weiskensels.

 **Nervöses Zahnweh** wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräffström's Schwedische Zahntropfen** à Flacon 6 Sgr. echt zu haben in Merseburg bei **F. Giese**, Gotthardtsstr. 101.

Gute Sorten **Runkelrüben- und echte Schlangengurken-Kerne** in bester Keimfähigkeit empfiehlt **C. Münch**, Gärtner.

## Landbrod

**G. Schönberger**, Gotthardtsstr. 138.

**11. Kgl. Preuß. Lotterie-Loose 11.**  
zur Hauptziehung versendet gegen baar (auch während der Ziehung):  
Originale 1/4 85 Thlr., 1/2 40 Thlr., 3/4 20 Thlr. Anthelle 1/4 18 Thlr., 1/2 9 Thlr., 3/4 4 1/2 Thlr., 1/22 2 1/2 Thlr.  
**11. C. Hahn** in Berlin, Jerusalemerstr. 11.

## Omnibusfahrt

Sonntag den 21. und Mittwoch den 24. April nach Leipzig. Abfahrt von hier früh 5 Uhr. von Leipzig Nachmittags 5 und Abends 11 Uhr.  
**G. Krause**, Gasthof zur alten Post.

## Berichtigung!

Sonntag den 21. April findet **nicht**, wie irrtümlich angezeigt, Concert der Leipziger Couplettsänger, sondern:

**humorist. theatral. Vorstellung & Concert** des Herrn **Nidolfi** statt.

**G. Schröder**, Thüringer Hof.

## Löpit z.

Sonntag den 21. d. M. von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab Tanzmusik bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet

**A. Schmidt.**

# AUSVERKAUF.

Eine große Partie von schweren guten **Kleiderfachen**, darunter reinwollne **Plaids**, **Diagonals**, **Mozambiques**, **Alpaccas**, die früher à berl. Elle 15, auch 17½ Sgr. gefostet haben, verkaufe ich jetzt den Meter von 9 Sgr. an.

**C. A. Steckner.**

## Ausverkauf.

Neuer Waare Platz zu machen, verkaufe ich von heute ab folgende gute, nicht ganz neue Artikel zu wahren Schleuderpreisen:

reinwollene, leinene, baumwollene **Hosenzeuge**,  
**Sammet**, seidene, wollene **Piqué-Westen**,  
**Shlipse**, **Knopf-Cravatten**, **Schleifen**, **Militair-Halsbinden**,  
**Henden**, **Chemisettes**, **Halskragen**, seidene, baumwollene **Taschentücher**,  
**Doppel-Shawles**, **Doppeltücher**, **Umschlagetücher**, **Halstücher**, **Fanchons**, **Colliers**,  
mehrere schwarze **Tuch-Sommer-Mäntel**, **Paletots** und **Kinderjacken**,  
**pensé**, schwarze echten und **pensé Halb-Sammet**,  
verschiedene Farben **Taffete**, **Atlas**, **Marceline** und **Florence**,

**Kleiderstoffe** von □ **Popeline**, **Poile de Chèvre**, **Lustre**, **Halb-Thilbet**, **Woll-Atlas**,  
**Cattune**, **Jaconet**, **Tarlatane** und schwarzen **Satin de Chine**.

Gotthardtstraße Nr. 136.

**Carl Aug. Kröbel.**

## Neuheiten

zu **Frühjahrs-Roben** empfiehlt in größter Reichhaltigkeit ausgestattet

**C. A. Steckner.**

## Eine schöne Auswahl

in **Jaquets**, **Talmas**, **Chalestüchern** im feinsten neuesten Geschmade empfiehlt

**C. A. Steckner.**

Vorjährige Piecen verkaufe ich, um damit zu räumen, weit unter dem Selbstkostenpreis.

## Mein Tuch- & Buckskin-Lager

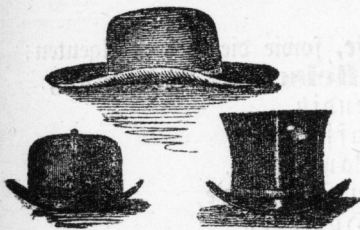
in reichhaltigster Auswahl sämtlicher Neuheiten empfehle meinen geehrten Abnehmern zu möglichst billigen Preisen, hingegen vorjährige Sachen, sowie eine Partie Kester bedeutend unterm Selbstkostenpreis.

**C. A. Steckner.**

Mein Lager in **Möbelstoffen**, **Teppichen**, **Tischdecken**, **Gardinen** empfehle ich in großer schöner Auswahl zu noch möglichst billigem Preise.

Eine Partie zurückgelegter **Plüsch-Teppiche** empfiehlt als sehr preiswürdig

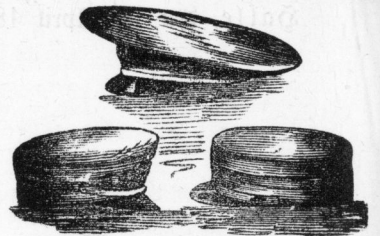
**C. A. Steckner.**



Das Neueste in **Hüten**, **Mützen**, **Shlipsen**, **Hosenträgern** & **Sand-schuhen** in größter Auswahl bei billigster Preisstellung.

Alte Seiden-, Filz- und Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert bei

**J. G. Knauth.**



**Pelzsachen** werden unter Garantie vor Motten- und Feuerschaden in Versicherung angenommen. **Knauth.**

## Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle aS.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung unserer Actionaire ist auf

**Sonnabend den 4. Mai c., Vormittags 10 Uhr,**

im Saale des Hotels zum Kronprinzen hier selbst anberaunt.

Gegenstände der Verhandlung werden sein:

- 1) Erstattung des Geschäftsberichts per 1871.
- 2) Erstattung des Revisionsberichts per 1870.
- 3) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Rechnungen per 1871 und 1872.
- 4) Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden Herren: Ober- und Geheimen Regierungs-Rath **Lenz** zu Hannover und Banquier **M. S. Meyer** zu Magdeburg.
- 5) Beschlußfassung über theilweise Verwendung des Extra-Reservofonds zur Dotirung einer demnächst zu errichtenden Pensions- und Invaliden-Kasse für die Fabrik-Arbeiter
- 6) Beschlußfassung über Erweiterung des Unternehmens und Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel durch Ausgabe von 250,000 Thlr. Stamm-Actien der Gesellschaft.
- 7) Revision des Statuts und Annahme eines revidirten Statuts.
- 8) Eventuelle Beschlußfassung über Anstellung von Procuristen.

In Bezug auf die Zutrittsberechtigung, Stimmfähigkeit und den Legitimationspunkt verweisen wir auf die Vorschriften der §§. 26. und 27. unseres Gesellschafts-Statuts.

Die Eintrittskarten sind innerhalb der letzten drei Tage vor der General-Versammlung auf unserem Geschäftsbüreau hier selbst, Brüderstraße 16., in Empfang zu nehmen, woselbst auch der Geschäftsbericht pro 1871 ausgegeben wird.

Halle a/S., den 15. April 1872.

**Der Verwaltungsrath.**

(§ hierzu eine Beilage.)



## Thüringer Hof.

Heute Freitag und Morgen Sonnabend letztes Concert der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger Herren Heynisch, Gyle, Gipner, Selow und Richter.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. Programm an der Kasse.

## Thüringer Hof.

Sonntag den 21. April c.  
große humoristisch-theatralische  
**Vorstellung und Concert,**  
gegeben von dem Gesangscomiker A. Nidolfi und Frau Nidolfi,  
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Balk.  
Mit vollständig neuem Programm.  
Zum Schluß:

**MAGISCHER ZAUBERSPIEGEL,**  
Neu! zum ersten Male: Neu!

## Dr. Eisenbarts berühmte Wunderkuren!

Nach dem bekannten Viede bearbeitet und arrangirt v. C. Balk.  
Hierzu ladet ergebenst ein **A. Nidolfi.**  
Sonnabend den 20. April **Schlachtfest**, früh halb 9 Uhr  
Wellfleisch in der Restauration von **Friedrich Wiegand.**

## Funkenburg.

Sonntag den 21. d. M. Flügelkänzchen. - **G. Brandin.**

## Hospital-Garten.

Sonntag den 21. April ladet zur **Tanzmusik** von Nachmittags 4 Uhr ab freundlichst ein **F. Nothe.**

## Feldschlößchen.

Sonntag den 21. ladet zur **Tanzmusik** von Nachmittags 3 Uhr ab freundlichst ein **F. Bleier.**  
Das beliebte Vorkbier ist wieder angekommen. à Seidel 1 Sgr. 6 Pf.

## Ciemanns Restauration.

Montag früh 8 1/2 Uhr  
**Speckkuchen.**

## Gute Tischler auf Pianofortebau,

sowie solche, welche sich demselben widmen wollen, suchen bei dauernder und lohnender Beschäftigung

**Hölling & Spangenberg, Pianofortefabrik,**  
Zeitz.

## Orgelbau!

Für drei tüchtige Orgelbauergehilfen sind bei mir auf längere Zeit Stellen offen. Eintritt sofort. **Richard Zbach**  
in Barmen.

## Bürstenmachergehilfen.

2-3 tüchtige Leute finden sofort oder baldigst bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei **Louis Lips,** Leipzig, Querstraße Nr. 24. Anerbieten nebst Leistung bittet franco. Reisegeld wird vergütet.

### Arbeiter-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche vom Lande im Alter von 17-18 Jahren wird für häusliche Arbeiten zum sofortigen Antritt gesucht bei **Gustav Elbe,**  
Merseburg.

### Ein Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen Stellung bei

### A. Kieseberg,

Büchsenmacher der Königl. Unteroffizierschule **Weißenfels.**

Ein Tischlerlehrling wird unter soliden Bedingungen gesucht von **Louis Nepold,** Tischlermeister,  
Gothardstr. 136.

Zum 1. Juli wird ein zuverlässiger Diener gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse haben, können sich melden bei **Frau von Neden,**  
Oberaltenburg 826.

Einige Mädchen, welche gut schneiden, können sich melden bei **C. Wagenschieber,** kleine Rittergasse.

Ein ordentliches Dienstmädchen von außerhalb wird zum 1. Mai gesucht **Schmalegasse 520,** eine Treppe hoch.

## Schützenhaus.

Sonntag den 21. d. M. von Abends 7 Uhr ab Flügelkänzchen, wozu ergebenst einladet **W. Köp.**

Eine graue Decke ist gefunden worden; abzuholen bei **G. Graul,** vis à vis der Dammühle Nr. 624 d.

## 5 Thlr. Belohnung.

Eine goldene Uhrkette nebst Schlüssel ist am Mittwoch den 17. d. M. verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung beim Goldarbeiter Herrn **Noßberg,** Burgstraße, abzugeben.

Ein Schulrängel, enthaltend 1 Tafel, 4 Bücher der 4. Klasse 1. Bürgerschule mit Namen Oscar Schröder ist in der Gegend der Nylusischen Fabrik stehen geblieben; es wird erucht, selbiges im Thüringer Hofe abzugeben, widrigenfalls polizeiliche Abholung erfolgen wird.

Allen Freunden und Bekannten sagen bei ihrer Abreise nach Neu-Breisach (Elsas) herzlich Lebewohl

**L. Bethmann,** Zeugfeldweibel,  
**A. Bethmann** geb. Brandin.

Merseburg, den 19. April 1872.

### Herzlichen Dank

Allen lieben Freunden, die uns bei dem bitteren Verluste unserer guten **Martha** so tröstend zur Seite standen und ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten. Herzlichen Dank dem Herrn **Dr. Triebel** für seine rastlosen Bemühungen, sie am Leben zu erhalten und endlich herzlichen Dank dem Herrn **Diaconus Frobenius** für seine Trostworte. Der allmächtige Gott aber möge unsern Schmerz lindern und dem Kinde eine sanfte Ruhe geben.

Merseburg, den 15. April 1872

Die trauernde Mutter **Amalie Giesler** nebst Kinder.



Wegen des auf nächsten **Mittwoch fallenden Busstages** werden die für das nächste Stück bestimmten Annoncen bis Montag Mittag 12 Uhr erbeten.  
**Expedition d. Bl.**

Am Sonntage Jubilae (21. April) predigen:

<b>Domkirche</b>	Vormittags:	Nachmittags:
<b>Stadtkirche</b>	Fr. Diac. Jahr.	Fr. Conflst. N. Leuschner.
<b>Neumarktkirche</b>	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
<b>Altenburger Kirche.</b>	Herr Pastor Dreifling.	
	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen.  
Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

### Theater.

Die Natur erhebt sich aus ihrem Schlafe, frisches Leben quillt aus Baum und Gesträuch, gleich einem grünen Rauch breitet sich die keimende Saat über die Ähren, hier und da hört man schon die stöhnenden Töne eines geübten Sängers und die Wandervögel kehren wieder, mildere Däfte suchend; Alles verknüpft den nahenden Sommer. Auch der Funtenberg biederer Bart Herr Brandin ist mit schätzenswerthem Eifer bemüht, die Spuren des Winters aus seinen Gartenanlagen zu beseitigen und den Wintertempel herzurichten zum würdigen Empfang unserer wiederkehrenden Wandervögel, der heiteren Jünger **Thalass** und **Enterpe's**, die, wie wir mit Vergnügen vernehmen, auch in diesem Sommer unter der uns lieb gewordenen Direction des Herrn **Krafft** die wechselnden Widder der heiteren Muse vor unsern Augen entrollen werden.

Herr **Krafft**, welcher durch exacte Leitung seiner Bühne und durch persönliche Kunstfertigkeit auf dem Gebiete der Komit schnell die Gunst des hiesigen Theater-Publikums erworben, dirigirt, wie bekannt sein dürfte, während der Winterhalbjahres das **Vauberville-Theater** in Leipzig, und wird, da sich die Saison ihrem Ende nähert, bald nach hier übersiedeln. Herrn wollen wir hier auf Grund uns vorliegender Aeußerungen der Presse registriren, daß das **Vauberville-Theater** zu Leipzig seine Existenz als solches dem seltenen Geschick des Herrn **Krafft** verdankt, welchem es gelungen ist, aus einer eher nicht bedeutenden Singpielballe diesen vielbesuchten Tempel der Kunst zu schaffen. Wir dürfen wohl auf diese erfreuliche Thatfache die Hoffnung gründen, daß Herr **Krafft** in der bevorstehenden Saison, zu den bereits erworbenen, neue Vorbeeren sammeln werde.

Mit Vergnügen vernehmen wir, daß Herr **Krafft** außer neu gewonnenen tüchtigen Kunstkräften auch einige aus ihrer früheren Wirksamkeit an hiesiger Bühne uns werth gewordene Bekannte begleiten. Und wenn wir heute schon Herrn **Krafft** und seinem Künstlerkreis ein freundliches Willkommen zurufen, so wollen wir von ganzem Herzen wünschen, daß **Jupiter pluvius** dem Unternehmen unangeseht zulächeln möge.

Die Prov. Corresp. schreibt über **Elsas-Lothringen:**

„Die Neuordnung und Befestigung von **Elsas-Lothringen** schreitet in erwünschter Weise fort“: — so durfte die deutsche Regierung bei Gröfönung des Reichstages mit gutem Bewußtsein verkünden. Die Denkschrift, welche der Reichstanzler inzwischen über die seit der Vereinigung von **Elsas-Lothringen** mit dem Deutschen Reich erlassenen Befehle und Anordnungen, sowie über den Fortgang der Verwaltung veröffentlicht hat, entfaltet ein Bild der allseitig und er-

folgreich fortschreitenden Wirksamkeit, welcher jenes erfreuliche und hoffnungsvolle Ergebnis zu danken ist.

Die Denkschrift weist Schritt vor Schritt nach, was zunächst zur allseitigen Regelung der Beziehungen zu Frankreich, was ferner für die elsäß-lothringische Bevölkerung zur Entschädigung für Kriegsverlustungen und Beschädigungsschäden, sowie zur Wiederherstellung zerstörter oder beschädigter öffentlicher Bauten geschehen ist; — sie giebt sodann eine Uebersicht der ganzen grundlegenden, mit ebenso großer Klarheit und Festigkeit, wie mit schonender Rücksichtnahme durchgeführten Gesetzgebungs- und Verwaltungsarbeit. Durch dieselbe ist die volle Einführung der deutschen Militärverfassung eingeleitet und vorbereitet; — es ist nach dem ersten allgemeinen Stillstand aller Gerichte eine festgeordnete, Vertrauen erweckende Justizverwaltung auf allen Stufen wiederhergestellt und der Stand der Rechtsbeziehungen zum Deutschen Reich geordnet; die Behörden der inneren Staatsverwaltung sind endgültig eingesetzt und das ganze Gebiet der Communalangelegenheiten, des Armenwesens, der Polizeiverwaltung u. s. w. theils auf den alten, theils auf neuen Grundlagen geregelt; das Bauwesen, die öffentlichen Verkehrsanstalten, das Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen, sowie die Institute zur Förderung der Handelsthätigkeit, das Geld- und Creditwesen, sowie die Einrichtungen für die Landeskultur auf allen Gebieten sind neu organisiert. Unter Einführung der deutschen allgemeinen Schulpflicht und unter folgericher Erneuerung der Lehrer-Bildungsanstalten ist der Grund zu einem neu aufblühenden Volksschulwesen gelegt, sowie die Neugestaltung des höheren Schulwesens wirksam eingeleitet und die zum 1. Mai bevorstehende Eröffnung einer deutschen Hochschule in Straßburg glücklich und verheißungsvoll vorbereitet; endlich ist die Finanzverwaltung auf allen Gebieten, das Cassenwesen, die Zoll- und Steuerverwaltung, wie die Forst- und die Bergverwaltung durchweg einer neuen festen Ordnung zugeführt.

So hat denn die Reichsregierung rüstig und erfolgreich daran gearbeitet, daß das Reichsland demnächst in jeder Beziehung in die volle Theilnahme an dem wirtschaftlichen, dem geistigen und dem politischen Leben Deutschlands eintreten könne. Mit dem 1. Januar 1873 soll die deutsche Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen zu allseitiger Geltung gelangen; dieser Zeitpunkt wird nicht herankommen, ohne daß Seitens der gegenwärtigen Verwaltung, soweit es in der kurzen Uebergangszeit irgend möglich war, ein fester Grund für die neue Entwicklung innerhalb des deutschen Verfassungslebens gelegt ist.

### Der rothe Zwerg.

Nach mündlichen Mittheilungen.

Von C. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Als Carlsen sich jetzt schweigend erhob, um in's Haus zurückzukehren, ergriff ich seine Hand und zog ihn wieder sanft an meine Seite nieder.

„Noch ein Wort, bester Freund!“ sprach ich mit einer Stimme, welche in der Aufregung meines Innern einen eigenthümlich feierlichen Anklang besaß. „Sie haben mich durch Ihr Vertrauen gleichsam zum Familiengliede erhoben und als solches betrachte ich mich fortan. Ich kann mich bei dem entsetzlichen Schicksal Ihres Hauses nicht beruhigen und Sie müssen es mir schon erlauben, dem Dämon Ihres Familienglücks nachzuspüren und wo möglich zur Rechenhaft zu ziehen.“

„Fordern Sie das Verderben nicht auch auf Ihr Haupt herab, Freund!“ rief Carlsen, „ich habe mit Allem abgeschlossen und hoffe, den rothen Zwerg endlich durch die Opfer meiner Familie zur Ruhe verholzen zu haben.“

„Eine leibhaftige Schicksals-Tragödie,“ murmelte ich, „man könnte hier mit Grillparzer sagen: „Define Dich, Du stille Klause, denn die Ahnfrau geht nach Hause!“ — Schade nur, daß unsere Zeit keinen Raum für solchen tollen Spuk mehr hat, ich werde mir den rothen Zwerg hoffentlich in Fleisch und Bein citiren. Ihr Sohn scheint in dieser Hinsicht den rechten Instinkt gehabt zu haben, hätten Sie ihn doch gehört.“

„Ich bitte Sie, kein Wort von ihm,“ brauste Carlsen in ungewöhnlicher Heftigkeit auf, „auch ich bin Mann's genug, jede Verdächtigung von einem Manne fernzubehalten, dessen Treue und Redlichkeit mir über jeden Zweifel erhaben sind.“

Ich erwiderte nichts, erhob mich rasch und wanderte schweigend an seiner Seite nach Hause. Hinter uns schienen wieder wie vorhin die Büsche zusammenzurauschen, worüber Zell ein kurzes, unruhiges Seufzer ausstieß.

Carlsen drückte mir, gute Nacht wünschend, fast krampfhaft, fest die Hand und ging in's Wohnzimmer, während ich mein romantisches Stübchen im Erker aufsuchte.

Es war mir unmöglich, zu schlafen; die Erzählung des Gutsberrn, wie sein farrer Wahn, dem er sein Liebestes geopfert, ließen mich nicht zur Ruhe kommen, — es war mir, als hätte Gott mir

die Mission aufgetragen, die Unthat, welche hier offenbar von verbrecherischer Hand begangen, an's Licht zu ziehen und den Wahn des sonst so redlichen Mannes zu zerstören. Wie, auf welche Weise? war mir selber natürlich noch nicht klar, ich mußte neben eigenem Handeln wohl Vieles dem Zufall überlassen.

Ich setzte mich, lebhaft mit diesen Gedanken beschäftigt, an's offene Fenster und schaute träumend hinaus in die herrliche Mondschein-Landschaft; Alles wiegte sich in süßer Ruhe; göttlicher Friede in der ganzen Natur. Ich konnte mich dem Genuße dieses beseligenden Bildes nicht hingeben; der Mensch mit seinem Kummer, seinen Qualen und der Disharmonie seines Thuns und Treibens störte den Frieden in mir und um mich.

Leise Schritte klangen durch die Nacht, gedämpft durch Riesenwege und Rasen, aber hörbar genug in dieser Todtenstille dem wachsamem Ohr. Kein Hund schlug an, es war also ein Bekannter. Ich schloß geräuschlos das Fenster und zog mich etwas hinter den Vorhang zurück.

Wie ich in dem hellen Mondlichte deutlich erkennen konnte, trat ein Mann aus der Gartenpforte und blieb meinem Fenster gegenüber stehen. Ich konnte mich nicht irren in der Person desselben, es war der Verwalter Jensen, mein scharfes Auge hatte ihn sogleich erkannt. Was wollte er dort? — witterte er in mir vielleicht den Feind? — Er stand halb im Schatten eines Wallnußbaums und schaute unverwandt nach meinem Fenster hinauf. Plötzlich erhob er die Faust wie drohend zu mir empor und schritt seitwärts in den innern Hof, wo sich seine Wohnung befand.

Eine jähe Ahnung, mit einer sicheren Ueberzeugung verbunden, durchzuckte mein Gehirn. Die drohende Bewegung des Verwalters hatte unzweifelhaft mir gegolten, er kannte also seinen Gegner. Mir fiel das seltsame Rauschen der Büsche im Park, die Unruhe des Hundes ein; was es nicht mehr als wahrscheinlich, daß er mein Gespräch mit dem Gutsberrn belauscht hatte? Ich wußte es sogar, als hätte ich ihn dabei ertappt, war aber auch zugleich von seiner Schuld so fest überzeugt, wie von meinem Dasein, und der Entschluß, den verbrecherischen Erbschleicher, so schlau er auch immer sein mochte, zu entlarven und soviel als vielleicht noch möglich, für die unglücklichen Opfer aus den Trümmern ihres Glückes zu retten, war in meiner Seele jetzt zum Glaubens-Artikel geworden, an dessen Verwirklichung ich alle Kräfte meines Geistes setzen mußte.

Und mit diesem Vorsatz sank ich befriedigt dem Schlummergott in die Arme, welcher mich höhrend in einen verzweiflungsvollen Kampf mit Riesen und Zwergen aller Farben und Gestalten verwickelte und diese schließlich, um mich zum modernen Don Quixote zu stempeln, in armselige Hasen umwandelte.

### III.

Carlsen war am nächsten Morgen der alte gemüthliche Wirth aus früherer Zeit, keine Spur der Aufregung und innern Qual war an ihm zu entdecken. Er plauderte draußen mit seinem Verwalter, welcher mir mit dem freundlichsten und harmlosesten Gesicht von der Welt einen „guten Morgen“ bot.

Ich betrachtete mir den Mann jetzt genauer beim hellen Tageslichte und kam zu dem Resultat, daß seine Physiognomie für mich allerdings das Widerwärtige nicht verloren habe, wie besonders sein lauernder Blick und der stark dänische Accent seiner Sprache meine ganze Antipathie herausforderte, daß jedoch der Nephistophel im Sonnenlichte dem des halben Mondscheins vom gestrigen Abend durchaus nicht entsprach.

Trotz alledem wich die Ueberzeugung seiner Schuld keinen Augenblick von mir, und seine harmlos freundliche Maske schien mich zum doppelten Mißtrauen aufzufordern.

Nachdem wir ein tüchtiges Frühstück nach rechter Alsenner Gastfreundschaft eingenommen hatten, machten Carlsen und ich einen Spazierritt in der herrlichen Gegend; da er jedoch zur bestimmten Stunde wieder daheim sein mußte, bat ich ihn, mich wegen Versäumniß der heutigen Mittagsmahlzeit bei seiner Hausfrau zu entschuldigen, — ich mußte einmal wieder wie vor fünfzehn Jahren die schöne Insel in die Kreuz und Quer durchstreifen und hier und da manch' altes bekanntes Gesicht begrüßen.

Carlsen nickte freundlich dazu, schüttelte mir herzlich die Hand und lenkte seinen Gaul heimwärts, während ich meinem feurigen Braunen die Sporen gab und in fröhlich-leichter Stimmung durch die reiche Flur dahinsprengte.

Plötzlich gab ich, von einem Gedanken ergriffen, dem Zügel einen unwillkürlichen Ruck, daß der Braune sich wiehern däumte, und eine unzweideutige Bewegung machte, mich ohne weitere Umstände abzuschütteln.

Ich gab ihm sogleich wieder meine absolute Herrschaft zu erkennen, suchte mich auf der eingeschlagenen Landstraße ein wenig zu orientiren und trabte dann munter auf dem richtigen Wege nach Sonderburg zu.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:  
Strandrecht.